



Neues Denken und neues Lernen

Weiterbildung Inmitten von Veränderungen und Einschränkungen präsentiert das Hechinger vhs-Programm klare Linien.

Hechingen. „Die krisenhafte Gegenwart ermutigt uns, Ressourcen bewusster zu nutzen und die grundlegenden Bedürfnisse nach Wissen und Entwicklung in den Mittelpunkt zu rücken. Unser neues Programmheft spiegelt diesen Veränderungswunsch wider – weniger Ablenkung, mehr Konzentration auf das, was wirklich zählt“, erklärt Sarah Willner, Leiterin der Hechinger Volkshochschule.

Die Herausforderungen der Zeit erfordern nicht nur Anpassung, sondern auch Innovation. Das vhs-Programm wurde sorgfältig zusammengestellt, um Werkzeuge für eine nachhaltige Veränderung zu bieten. Jeder Kurs soll eine Möglichkeit sein, inmitten von Unsicherheit und Ressourcenknappheit einen Raum für persönliches Wachstum zu schaffen.

Einige Beispiele für neue Angebote aus dem Programm:

- Elektromobilität: Zukunft der elektrischen Antriebe, Potenziale, Herausforderungen und Alltagstipps
- Der Kampf ums Wasser: Im Jahrhundert der Dürre. Lesung zu einem globalen Problem des 21. Jahrhunderts von Jürgen Rahmig, Journalist und Autor
- Kurzworkshop: Zoffen für Profis. Souveräner Umgang mit Konflikten im Alltag
- Gespräch über den Tod und das Leben: Vorbereitung der eigenen Trauerfeier und Beerdigung mit Anregungen von freiem Trauerredner Michael Ziegler
- Solarstrom von Balkon und Terrasse: Günstiger eigener Solarstrom für Mieter. Regeln, Kosten-Nutzen-Rechnung und praktische Tipps
- Reisebericht: Unterwegs auf dem Fischerpfad. Den Wilden Westen Portugals erleben. Rund 230 Kilometer zu Fuß an der wildromantischen Küste
- Präventionskurs Hatha Yoga: Förderungswürdiger Kurs gemäß §20 V SGB
- Neue Programmkategorie: Neuheiten in der digitalen Welt. Hierin: Künstliche Intelligenz verstehen. Überblick und Auswirkungen von KI mit Mathematiker Michael Weinreich

Gleich bleiben hingegen die Unterstützung des vhs-Programms durch öffentliche Förderung und der Non-Profit-Gedanke: „Wir sind stolz darauf, dass unser Weiterbildungsprogramm öffentlich gefördert wird. Diese Förderung ermöglicht es uns, das Angebot so erschwinglich wie möglich zu gestalten. Unser Non-Profit-Gedanke steht im Zentrum unserer Mission, qualitativ hochwertige Bildung für alle zugänglich zu machen.“

Hahn gibt den Schlüssel bis Juni her

Rathaussturm Aufmüpfigkeit am Ratstisch macht dem Hechinger Schultes zu schaffen. Seine närrische Konsequenz: Die Alten sollen am liebsten bis am Montag nach der Kommunalwahl regieren. *Von Hardy Kromer*

Manches ist anders als gewohnt bei der Hechinger Fasnet 2024. Eine Konstante bleibt aber der närrische Rathaussturm als Auftakt der heißen Phase am Auseliga. Der Hausherr am Marktplatz 1 machte auch diesmal keine Anstalten, die Herausgabe des Rathausschlüssels an die Oberalte Carola Kunz zu verweigern. „Ich sag's jetzt gleich: Ich willig' ein, dann kann ich auf der Fasnet narret sein“, wandte sich Philipp Hahn an die „liebe Carola“.

Bis nach der Kommunalwahl

Mit dem Schlüssel zu seinem Amtssitz übergab der Stadtschultes der neuen närrischen Regentin gleich noch ein Glöckchen – um die jüngst offenbar abhanden gekommene Ordnung am Ratstisch klingelkräftig wiederherzustellen. Hui, horcht da der aufmerksame Beobachter auf: Sollte es jüngst hinter verschlossenen Türen und im Angesicht knapper Kassen tüchtig gekracht haben? Wie auch immer: Philipp Hahn (diesmal zu Ehren des bevorstehenden

„Es ist der närrische Trend, dass man Schupfnudeln jetzt vegetarisch nennt.“

Bürgermeister **Philipp Hahn** findet den Speck-Verzicht nicht so spitze.

henden Bollemer Narrenspiels in der Kluft eines Fasnetszigeuners) scheint nur wenig Lust zu verspüren, schon am Aschermittwoch wieder die Herrschaft zu übernehmen. Der Oberalten gab er mit auf den Weg, sie könne den Schlüssel gerne bis zum Tag nach der Kommunalwahl behalten, also bis zum 10. Juni.

Carola Kunz hatte in ihrer Narrenrede den ganz großen Bogen geschlagen und bei Krieg und Verbrechen in der Weltpolitik angefangen. Ob man da dennoch feiern und lachen und Fasnet machen könne, werde sie oft gefragt. Ihre Antwort im Namen der zahlreich versammelten Narren: Könnte man durch eine Fasnetsabsage „den Irrsinn beenden“, dann würde man es gerne bleiben lassen, aber: „Dass 'ne Absage nix ändert, ist glaub' ich allen klar.“

Mächtig Schelte für die Ampel

Beim Exkurs in die Bundespolitik drängte sich der Eindruck auf, die Oberalte bekleide ein Ämtle im CDU-Stadtverband, so heftig ging es über die Ampel-Regierung her, über deren Schuldentricks, über den Dauerzank und das „blamable“ Heizungsgesetz.

Die Hechinger Verhältnisse wurden dann aber doch auch noch aufs närrische Korn genommen, beginnend mit dem tollen, aber teuren Neubaugebiet auf



Wenn die Räte so aufmüpfig sind, dann gibt der Stadtschultes den Rathausschlüssel umso lieber her: Hechingsen Bürgermeister Philipp Hahn mit der Oberalten Carola Kunz (links) und Narrella-Zunftmeisterin Melanie Lenhart.

Fotos: Hardy Kromer



Unter den Musikgruppen beim Rathaussturm: die Gugguba im farnefrohen Zauberwürfel-Kostüm.



Der Auseliga ist in Hechingen ganz traditionell ihr Tag: die Alten.

dem Killberg, wo die Stadt wegen der Baukrise „auf vielen der Plätze dort sitzen bleibt“. Der Tipp aus der Bütt: „Vielleicht müsste die Stadt dann doch die Grundstückspreise anschauen/ damit sich auch der Normalo wieder überlegen kann zu bauen.“

Gebaut, so stellte die Oberalte fest, werde in Hechingen freilich doch: „Im Straßenbau war die Stadt lange tätig/ die ewige Baustelle am Schlossacker und Tobel war für die Beteiligten nicht mehr gnädig.“ Ähnlich auf dem Marktplatz: „Ich bin mal gespannt, wie lange das noch geht/ und ob dann wirklich noch ein Auto darüber fährt.“ Vielleicht, so ihr Rat, sollte die Stadt dann doch die Komfortzone verlassen und die Fußgängerzone wagen.

Aber, so fragte Carola Kunz weiter, „wird es eine solche überhaupt noch brauchen, wenn Geschäfte und Kneipen eines nach dem anderen verrauen?“ Närrinnen dürfen es die niederschmetternde Diagnose ja ungeschminkt aussprechen. „Die Läden stehen leer, die Kneipen machen zu/ um 20 Uhr werden die

„Die Läden stehen leer, die Kneipen machen zu/ dann ist in Hechingen selige Ruh.“

Oberalte **Carola Kunz** stellt eine niederschmetternde Diagnose

Bordsteine hochgeklappt, dann ist in Hechingen selige Ruh.“

Daran knüpfte auch Bürgermeister Philipp Hahn in seiner Replik an: „Ernste Sorgen macht der Unterhalt der Kneipen/ die Wirtshausfasnet, die muss leiden.“ Um dann die Kreativität der Hechinger Narren zu loben: „Drum habt ihr Zünfte jetzt entdeckt/ das Potenzial, das in der Münzgass' steckt.“ Dem dortigen Narrendorf wünschte er frohes Gelingen.

Vegetarische Schupfnudeln

Und sonst? „Es ist der närrische Trend, dass man Schupfnudeln jetzt vegetarisch nennt“, nahm das Stadtoberhaupt die verbreitete Wokeness aufs Korn. Und die Konsequenzen für den Geldbeutel: „Den Speck, den lässt man weg – oje! Dafür kostet's einen Euro mehr.“ Hahns tausendfacher Dank galt Carola Kunz dafür, dass sie für solcherlei „Kommede“ nicht das Rathaus verantwortlich mache, sondern höhere Einflüsse: „Gemeine Viren sind's und Herren, Damen und diverse Gecken, die nicht nur nach der Narrenkron' sich recken.“

Bei so viel Harmonie war die Schlüsselübergabe eine gänzlich gewaltfreie – und das Schunkeln zu den Liedern der versammelt aufmarschierten Hechinger Fasnetmusiker ein völlig frohes.

Kripo verhaftet 22-Jährigen

Rottenburg. Einen raschen Erfolg verzeichnet die Kriminalpolizei bei der Fahndung nach einem zunächst unbekanntem Verdächtigen, der am Mittwochmorgen auf dem Rottenburger Busbahnhof einen Busfahrer mit einem Messer schwer und einen zu Hilfe eilenden Passanten leicht verletzt haben soll.

Nach intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen gelang es, einen 22 Jahre alten Mann aus Rottenburg als Tatverdächtigen zu identifizieren und am Mittwochnachmittag in einem Rottenburger Teilort vorläufig festzunehmen.

Gegen den 22-Jährigen ermitteln die Staatsanwaltschaft Tübingen und das Kriminalkommissariat Tübingen zwischenzeitlich wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts.

Der 22-jährige, bisher nicht vorbestrafte Deutsche, wurde am Donnerstagmittag dem Haftrichter beim Amtsgericht Tübingen vorgeführt. Dieser erließ den von der Staatsanwaltschaft Tübingen beantragten Haftbefehl und setzte ihn in Vollzug.

Der Beschuldigte wurde in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei dauern an. pz

Villa Eugenia am Sonntag wieder geöffnet – Zu Gast: Uwe Bürkle

Hechingen. Die Villa Eugenia in Hechingen ist am Sonntag, 11. Februar, ab 14 Uhr geöffnet und bewirbt die Gäste mit Kaffee und Kuchen.

Im Obergeschoss der Villa ist die Ausstellung „Real – irreal – phänomenal“ mit Rudolf Kosow, Malerei, und Uwe Bürkle, Skulpturen, geöffnet. Diesen Sonntag ist der Bildhauer Uwe Bürkle wieder persönlich in der Galerie anwesend und führt die Besucher durch die Ausstellung.

Bürkle und Kosow haben sie mit klassischen Stilmitteln, die von einer realistischen Darstellung ausgehen, eine Bildwelt er-

schaffen, in der latente und verborgene menschliche und gesellschaftliche Probleme eindringlich sichtbar gemacht werden.

Im Mittelpunkt der Kunst von Bürkle steht der Mensch, oder näher gefasst, was den Mensch zum Menschen macht, nämlich sein Denken. Für dieses unsichtbare Phänomen versucht Bürkle eine Gestalt zu finden. Noch ist der Apfel der Erkenntnis versteckt hinter dem Rücken des Menschen (Skulptur Apfelmann). Noch verwendet der Mensch sein Denken auf problematische Weise. Alle Skulpturen von Bürkle beinhalten aber die Tendenz zur Hoffnung.



Diesen Sonntag ist der Bildhauer Uwe Bürkle in der Galerie und führt die Besucher durch die Ausstellung.

Foto: privat